Lieber Nebi!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 53

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

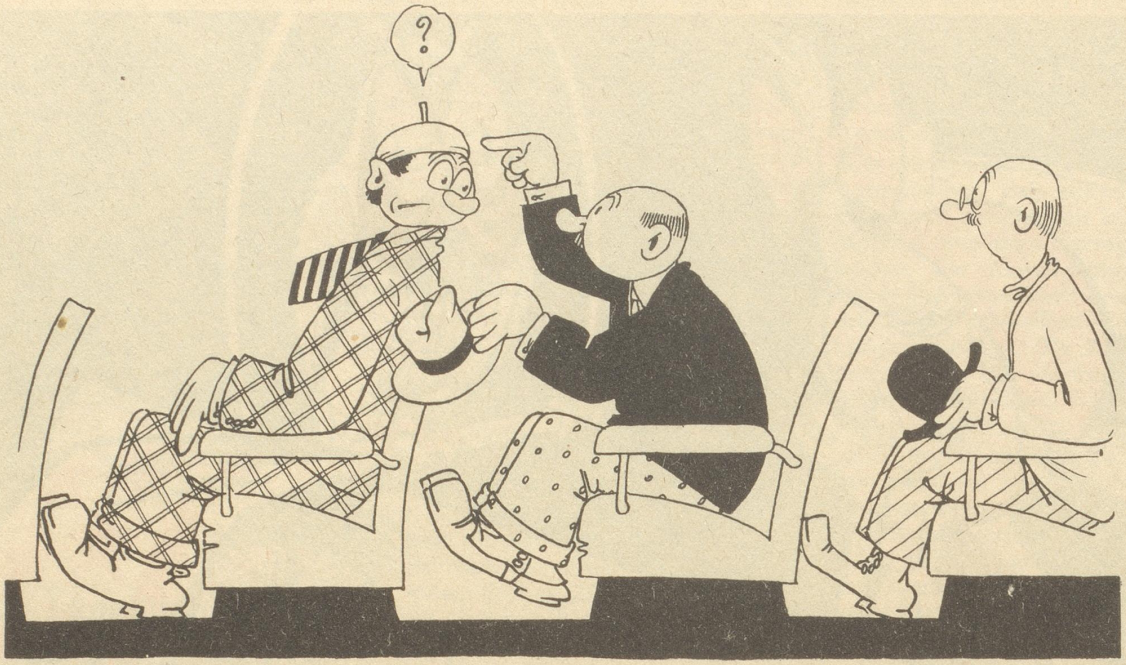
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



„Nämezi bitti Ihri Mütze-n-ab!"

„Gern!"

Lieber Nebi!

Hier ein Pendant zu Deiner etwas altersschwachen Topf-Geschichte «Das letzte Wort»:

Nasr Eddin Hodja lieh sich einen Topf aus und gab ihn später mit einem zweiten, kleinen, zurück. Auf die erstaunte Frage erklärte er, der Topf hätte inzwischen ein Junges bekommen, das natürlich dem Topfbesitzer gehöre. Dieser gab natürlich auf späteres Verlangen den grossen Topf erneut mit Freude dem Hodja, der jedoch keine Miene mehr machte, ihn zurückzugeben. Auf Nachfrage erklärte er, der Topf sei gestorben. Wie ein Topf denn sterben könne, das sei doch Unsinn! Wieso, sagte der Hodja, du hast doch auch geglaubt, er habe ein Junges bekommen. K. K.

Aus einer Vereinsrede

«Bei dieser Resolution jubelte das Pfarrerherz und spitzte die Ohren ...» X.